Von Nah und Fern

— Wm. Wonte, der zweite Vize-Präsident der C. P. R., meinte kürzlich, daß dieses Jahr mindestens 100,000 Farmer nach dem Nordwesten kommen würden. Letztes Jahr seien an 60,000 in den schönen Westen eingewandert.

— Herr Isaak K. Klassen von Hague war am Mittwoch geschäftshalber in der Stadt und besuchte mit seinem Sohn auch den Courier. Ebenso waren Herr J. Wiebe und H. Wall von Swift Current in der Stadt. Sie sprachen beim Courier vor und bestellten die Zeitung auf ein Jahr. Sie hatten die Zeitung eine Zeitlang probeweise zugeschickt bekommen und haben sich wohl von dem Wert derselben für die deutschen Farmer hier überzeugt.

— Bei Herrn Franz Malenzowsky, Longlaketon, wurde am 1. Februar ein großer Tanz abgehalten. Unter den Anwesenden, die das Tanzbein tüchtig schwangen, befanden sich Isidor Ottenbreit, Klein und Hornung von Regina, ferner Emil Hermann, Fritz und August Hermann, Joh. Ottenbreit und Schweiter, R. Royek mit Frau und Tochter von Longlaketon.

— Frau Malenzowsky, Longlaketon, weilte auf Besuch bei Herrn Malenzowsky in Regina.

— Es wurde uns mitgeteilt, daß bei Wibank wieder ein kleiner Bierkrawall gelegentlich der Hochzeit des Herrn M. Heider vorkam. Der Täter soll bekannt sein, doch wird man wohl von einer Verfolgung absehen.

Was doch die Menschen alles zum Trebstahl antreiben kann. Bei einem ist's die Not, beim andern die Habsucht und beim dritten der Bierdurst.

Der Mann, der war so durstig
Und stahl sich ein Fäßchen Bier —
Er trank es in vollen Zügen
Und es schmeckte immer nach mehr.

Um seinen Durst zu löschen
Ward dieser Mann zum Dieb —
Obgleich er das Bier getrunken —
Der Durst doch derselbe blieb.

Was soll der Mann jetzt machen?
Soll er nochmal stehlen Bier?
Oder soll er so langsam verdursten?
Das — Leser — sage mir.

— Karl Heider und Wendelin Bonthanbel von Bibank waren am Mittwoch geschäftshalber in der Stadt und sprachen auch in der Courier-Office vor.

— **Wenn uns jemand eine Aenderung seiner Adresse angiebt, muß er uns immer seine alte Adresse mitteilen. Wir können sonst bei den vielen Tausend Namen schwer die alte Postoffice auffinden. Das ist mit viel Verzögerung verbunden und kostet uns unnötige Arbeit.**

Sask. Courier Publ. Co.

— Einem Influenza-Anfall folgt oft ein andauernder Husten, der für viele sehr belästigend ist. Chamberlains Hustenmittel wurde viel und mit gutem Erfolg gebraucht für Erleichterung und Heilung dieses Hustens. Viele Fälle wurden geheilt, nachdem alle anderen Mittel keinen Erfolg hatten. Verkauft überall von Drogisten und Händlern.

Anerkennungs-Schreiben.

Fr. H. V. in M., Sask., schreibt: „Wir können gar nicht mehr ohne Ihr Blatt auskommen. Es ist eine wirklich gute Zeitung u. s. w."

Herr J. B. G. in M., Sask., schreibt: „Ich bin erst ein neuer Leser der geschätzten Zeitung. Da der Courier mir nun so überaus gut gefällt, habe ich ihn zwei meiner Nachbarn gezeigt und zum Lesen gegeben. Das Resultat war, daß sie mich gebeten haben, ihnen auch die Zeitung zu bestellen, was ich hierdurch mit Freuden tue. Einliegend finden Sie u. s. w."

Herr B. in B. C. schreibt: „Ihre Zeitung wieder zur Hand. Artikel . . . . . ist wieder sehr gut geschrieben, wie fast immer. Sie bringen auf der ersten Seite im Courier oft ganz vorzüglich geschriebene Sachen . . . . . Die erste Seite in No. . . . . ist wieder brillant. Ihr Urteil ist stets maßvoll und doch gründlich. Möchte noch hinzufügen, daß der Courier stets sehr regelmäßig erscheint u. s. w."

Herr C. W. in N., Sask., schreibt: Sende Ihnen hiermit Abonnement für 1910 für Ihre hochgeschätzte Zeitung. Wenn Sie einen Kalender mitschicken, so würde ich dankbar sein, wenn nicht, bin ich auch völlig so zufrieden u. s. w."

Wheatwyn, Sask., 5. Febr. 1910. Werter Editor! Da man von hier nicht viel im Courier zu lesen bekommt, so will ich ihm etwas mit auf die Reise geben.

Das Wetter ist jetzt ziemlich schön und gelinde, doch das gelinde Wetter verdirbt die Schlittenbahn sehr. Mit beladenen Fuhren ist schon schwer zu fuhren.

Letzten Sonntag **war bei Herrn** Franz Schönthaler Taufe. Als Taufpaten fungierten Herr Josef Ulrich und Frau und Herr Fritz Wild und Frau. Dazu hat Herr Schönthaler noch mehrere Freunde und Nachbarn eingeladen, nämlich Herrn Mathias Orb und Frau, Herrn Michael Hauderich und Frau, Herrn Fritz Walter und Frau, Herrn Jakob Molter und Frau, Herrn Franz Ast und Herrn Christian Ast von Arat. Die Gäste fühlten sich sehr vergnügt und lustig bei einem guten Faß Bier und einigen Fläschchen Whisky, wofür Herr Schönthaler bestens gesorgt hatte.

Bei Herrn Franz Ast ist der Langbein gewesen und hinterließ seiner Frau einen kräftigen Sohn. Mutter und Kind sind wohl.

Mit herzlichem Gruß an Editor und Leser.

Karl Gröb.

Von der Fabrik ins Haus ist die moderne Art

Geschäfte zu machen. Besucht unsern Laden, 1728 Scarth Str., Regina, und besichtigt unser Lager in

Mason & Risch Pianos,
Newcombe "
Clossie "
Pianola Pianos
Doherty Orgeln
Dominion Orgeln

Henry Herbert Pianos,
Dominion "
Harmonie "

Ihr müßt eine Unterhaltung im Hause haben während dieser langen Abende. Die Victor Sprechmaschine wird dies mit geringen Kosten tun.

The
Mason & Risch Piano Co.
1728 Scarth Str.

Unser 1910 Saat = Katalog
ist jetzt erschienen.

Wenn Sie noch keinen erhalten haben, schreibt eine Karte an uns und Sie werden sofort einen erhalten.

— Wm. Rennie Co., Ltd. Winnipeg.

Sklaven der Henequen-Felder?

Verblüffende Angaben über Arbeitsverhältnisse in Yucatan.

Daß an gar manchen Oertlichkeiten, wo die Sklaverei längst der Form nach abgeschafft ist, dieselbe mehr oder minder noch thatsächlich vorkommt, dafür hat man auch in neuester Zeit Beispiele vernommen, und sogar in einigen Regionen der Ver. Staaten ist es damit noch nicht ganz geheuer. Aber das Schlimmste in dieser Art, soweit der amerikanische Kontinent in Betracht kommt, wird neuerdings aus dem mexikanischen Staate Yucatan erzählt.

Die Angaben sind einstweilen mit Vorsicht zu behandeln. Sie erschienen im „American Magazine" als erster einer Reihe von Artikeln über Mexico, die mit großem Reklame-Geschnatter angekündigt wurden und sämmtlich schwarz in schwarz gemalt sein werden. Doch sind in ähnlicher Weise schon manche Veröffentlichungen vom Stapel gelassen worden, die immerhin darauf aufmerksam machten, daß Manches „im Staate Dänemark" faul war. Mit allem Vorbehalt sollten daher auch die vorliegenden Mittheilungen, deren Verfasser, John Kenneth Turner, versichert, daß er Alles, was er berichte, theils selber gesehen habe, theils aus dem Munde von Beamten und Geschäftsleuten wisse, die seine Mission gar nicht kannten, ernste Beachtung finden. Sie werden freilich nicht gerade dazu beitragen, den Eindruck des Zusammentreffens unseres Landesvaters mit dem Präsidenten von Mexico zu einem erhebenderen zu gestalten.

Yucatan ist der Hauptstaat für die Kultur des berühmten Henequen- oder Siselhanfes. Diese ganze Industrie wird von einem Halbhundert enorm reicher Pflanzer controllirt, deren eingeborene Arbeiter, den obigen Enthüllungen zufolge, in vollständigem Sklavereiverhältniß stehen und höchst grausam behandelt werden sollen! Wörtlich schreibt der Genannte:

„Diese Sklaven bekommen kein Geld. Man läßt sie halb verhungern. Man schindet sie fast zu Tode. Man schlägt sie. Ein großer Prozentsatz von ihnen wird jede Nacht in einem Hause eingesperrt, welches einem Gefängniß gleicht. Auch wenn sie krank sind, müssen sie arbeiten; und wenn Solches unmöglich für sie ist, erhalten sie dennoch keine ärztliche Hilfe. Die Frauen werden gezwungen, nur Männer von ihrer eigenen Plantage zu heirathen, und mitunter gezwungen, Männer zu heirathen, die sie nicht wollen. Es gibt keine Schulen für die Kinder. Ich habe zahlreiche Geschichten gehört über Sklaven, welche todtgeschlagen wurden, aber niemals von einem Fall, in welchem der Mörder bestraft oder auch nur verhaftet wurde! Die Polizei, die Staatsanwälte und die Richter hier erhalten durch eben diese Pflanzer ihr Amt und wissen genau, was man von ihnen erwartet!"

Es folgt dann eine gruselige Schilderung der formellen Auspeitschung eines solchen Sklaven früh Morgens, unmittelbar nach dem täglichen Namensaufruf, vor allen seinen Leidensgenossen. Und der Genannte fügt hinzu, daß auch Frauen ausgepeitscht würden, und daß Frauen und Männer oft bei der Arbeit vom Vormann mit einem schweren Rohr oder „Capataz" furchtbar mißhandelt werden. Auch ist Herrn Turner mehrfach erzählt worden, daß gewisse Pflanzer sich ein Vergnügen daraus machten, zu Pferde sitzend und eine Cigarre rauchend, Arbeitssklaven mit einem nassen Tau auf den nackten Rücken zu peitschen, bis sie die Cigarre zu Ende gepafft hätten! . . . . . .

Genug davon. Solche schweren Anklagen, mit vielen Einzelheiten gespickt, sind jedenfalls einer weiteren Untersuchung werth. Möchte es an Bemühungen von anderer Seite, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, nicht fehlen! Von Interesse wäre es auch, zu ermitteln, ob man eigentlich außerhalb Yucatan's etwas von diesen Dingen weiß.

Das chinesische Inferno.

Eine französische Zeitschrift veröffentlicht aus der Feder eines mit chinesischen Gebräuchen vertrauten Reisenden einen Bericht über die Strafen, die nach dem Glauben der Chinesen den sündhaften Menschen bevorstehen. Aehnlich wie in Dantes Hölle besteht auch der chinesische Ort der Verdammniß aus einer Reihe von Kreisen, in denen die Sünder je nach der Schwere ihrer Schuld für ihre Thaten büßen. So befinden sich im vierten Kreise die hartnäckigen Schuldner, die schlechten Aerzte, Spieler und Spione, und zwar besteht ihre Strafe darin, daß sie in einem Mörser zermahlen oder zerrieben werden.

Der fünfte Kreis ist ausschließlich für die Uebelthäter auf religiösem Gebiete reservirt. Hier befinden sich die Gottlosen, die Reliquiendiebe, alle jene, die ohne die vorgeschriebene Reinigung zu ihren Göttern beten, die Gotteslästerer und die Verfasser religionsfeindlicher und schlechter Bücher. Für alle Ewigkeit hängen sie als Klöppel in schweren Metallglocken, die von einem heftigen Sturmwind unausgesetzt bewegt werden, oder sie werden, an große eiserne Roste befestigt, von unten nach oben mit unsichtbaren Sägen zerschnitten.

Im siebten Kreise befinden sich die Aerzte, die ihre Medikamente aus menschlichen Gebeinen herstellen, in kochendem Oel, und wie sie werden auch die Grabschänder, pflichtvergessenen Lehrer, Ausbeuter der Armen und alle jene behandelt, die sich unrechtmäßigen Geldgewinn auf Kosten anderer verschafft haben.

Der achte Kreis ist ausschließlich für Sünderinnen bestimmt. Alle Frauen, die sich während ihres Lebens mehr mit dem Schmuck ihres Körpers als mit dem ihrer Seele beschäftigt haben, waten dort in einem Meer von Blut, und ihre Zahl soll ungeheuer groß sein. In diesem Kreise werden auch alle jene Frauen bestraft, die es sich zur Gewohnheit gemacht hatten, ihre Wäsche auf dem Hausdach zu trocknen — nach dem Glauben der Chinesen ein todtenswürdiges Verbrechen, weil dadurch die Geister auf ihren Wegen durch die Luft und über die Häuser, denen sie zu Lebzeiten angehörten, gehemmt und gehindert werden.

Eine kostbare Parfümpflanze.

Als das kostbarste aller Parfüms gilt das echte Rosenöl, von dem es heißt, daß es tropfenweise mit Gold aufgewogen wird. Aber es gibt noch andere Blüthenessenzen, die nicht viel weniger hoch bezahlt werden. Die Modedame allerfeinsten Stils kennt als solche das Ylang-Ylang, ein ätherisches Oel, das aus den Blüthen einer tropischen Pflanze mit dem wissenschaftlichen Namen „Cananga odorata" hergestellt wird. Demzufolge heißt es auch Cananga-Oel, während die Bezeichnung Orchideen-Oel auf einem Irrthum beruht.

Es sind jetzt ziemlich genau 50 Jahre her, seit man begonnen hat, den Werth dieses pflanzlichen Erzeugnisses zu schätzen. Zuerst entwickelte sich eine Industrie für Ylang-Ylang auf den Hauptinseln der Philippinen und insbesondere in der Hauptstadt Manila selbst. Später hat man denselben tropischen Baum, der zur Familie der Anonaceen gehört und seine Verbreitung bis nach Ost-Australien erstreckt, auch in anderen Theilen von Süd- und Ost-Asien, namentlich auf Java, angepflanzt, um seine wohlriechenden Blüthen zum Zweck der Oelgewinnung zu verwerthen. Das Oel ist etwas leichter als Wasser und von lichtgelber Farbe. Chemisch ist es selbstverständlich genau untersucht, doch hat man diese Kenntniß noch nicht zu einer künstlichen Herstellung in größerem Maßstabe benutzt.

In Deutschland hat man bereits die Frage erwogen, ob sich die Cultur des Cananga-baumes nicht auch in den deutschen tropischen Schutzgebieten verlohnen würde, zumal auf der französischen Insel Reunion in der Nachbarschaft Afrikas seit vier Jahren erhebliche Erfolge damit erzielt worden sind. Die Franzosen sind dazu durch die Thatsache veranlaßt worden, daß in ihrem Lande und selbstverständlich vorzugsweise in Paris die größte Nachfrage nach dem kostbaren Parfüm vorhanden ist und hohe Preise dafür gezahlt werden.

Der Ertrag der Bleischmelzwerke in den Ver. Staaten belief sich im Jahre 1908 auf 408,523 Tonnen, gegen 442,015 Tonnen in 1907 und 418,699 Tonnen in 1906.

Billig zu verkaufen!

1) 1 Store mit $1000 Waren und Postoffice samt Wohnzimmer, für $2500.
2) 1 schönes Wohnhaus in Stadt Swift Current, $450.
3) 1 Store Gebäude in Osler, Sask. $400.
4) 1 sieben Acker-Lot bei Stadt Langham, $280, besonders geeignet für einen, der das Farmen müde ist.

Obige Angebote ist klarer Titel. Man wende sich sogleich an Postmeister Clarks Crossing, Sask.

Zu verkaufen.
3 Bauplätze 3
Lots 1, 2, 3 im Block 3
Arcola Suburb, Regina
Nähere Auskunft vom Eigentümer
John Eisler,
Raymore, Sask.

Magenkranke.
Fort mit der Patent-Medizin!
Gegen 2 Cent-Stamp gebe ich Euch Auskunft über das beste deutsche Magen-Heilmittel, besser und billiger als alle Patentmedizinen.
Rev. Johannes Gläser,
Norwood, O., Dept. 826

Josef Ambrosi
Deutsches Barbiergeschäft
und **Pool Room.**
Feinste Bedienung.
Ecke 10. Avenue und St. John Str.

Deutsches Restaurant
Billige Schlafstellen
Gute Küche.
Mathias Brunner,
10. Avenue. Nargang Block.

Erstklassiges Hotel. Gute, geräumige Zimmer. Deutsche Bedienung. Gute Kueche.
Beste Getränke und Zigarren.
Dampfheizung und Badezimmer.
Telephon-Verbindung von jedem Zimmer nach der Office.
Von's Hotel
Adolf Ehmann
Eigentümer
Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Heiz-Oefen

Wir haben gute Auswahl in Heizöfen in allen Größen und zu allen Preisen.

Wir bitten Euch, sie anzusehen.

Kauft Eure **Eisenwaren** bei
H. W. Storey
dem Laden, der Euch Geld spart.
Francis - Sask.

Gesucht
Männlicher Lehrer
für
Göhring Schul-Distrikt.
Schulanfang 1. Mai. Salär $360. Für 6 Kalendermonate. Soll deutsch können.
Carl Geith,
Langenburg.

Gesucht 3 Leute für Farmarbeit.
7—8 Monate stetige Arbeit. Wenn möglich, ein Ehrpaar, wo die Frau im Haushalt helfen könnte.
Lohn $35 per Monat für gute Leute. Man wende sich an Sask. Courier.

Lehrer gesucht,
katholischer Konfession, der englisch und deutsch unterrichten kann, für Tache, R. C. S. D. No. 43. Jahresschule, 1. und 2. Klasse Zertifikat. Wegen Gehaltsansprüche wende man sich sofort an
Johann Seibel, Sec.-Schatzm.,
P. O. St. Oswald, Sask.

Lehrer verlangt
für Herbert S. D. No. 1075, mit erster oder zweiter Klasse Certifikat. Antritt am 7. März bis Ende des Schuljahres. Wegen näherer Auskunft wende man sich an
Wm. Janzen, Secr.-Treas
Herbert P. O.

Philipp Mang
Leih- und Futterstall
Nargang Block, Eingang Halifax Str.
Billige Preise.
Beste Bedienung.

Rosenburg S. D. No. 286
Lehrer gesucht
der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Für 6 bis 8 Monate Schule.
Man wende sich mit Gehalts-Ansprüchen an
Georg Schick, Sekr.
Avonhurst P. O.

Billig zu verkaufen
Windmühlen,
Getreideschroter,
Pumpen
und Gasolin-Maschinen
Ecke 8. Ave. u. Ottawa Str.,
nahe der Brauerei.
R. Fallis, Eigentümer.
P. O. Box 405 Phone 471
Regina Windmill & Pump Industry.

Ingenieurs-Examen.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß Thomas Inglis aus Regina, Dampfkessel-Inspektor für die Provinz Saskatchewan, Examen für Ingenieure wie folgt abhalten wird:

Kronau, 21. Februar 1910, im Kronau-Hotel.

Regina, 23. und 24. Feb. 1910.

Ingenieure und Lehrlinge, welche Zeugnisse zu erhalten wünschen, sollten sich bei dem Inspektor persönlich an dem betreffenden Tage morgens 9 Uhr melden.

F. J. Robinson,
Deputy Minister.
Department of Public Works,
Regina, 2. Februar 1910.

Kleckner, Huck & Co.
Bibank, Sask.

Händler in allen Arten
Baumaterial
wie
Bretter, Schindeln, Türen, Fenster, Kalk, Ziegelsteine u. s. w.

Habt Ihr die Absicht, etwas zu bauen?

Wenn Ja, dann kommt und seht Euch unser Material an und hört unsere Preise, ehe Ihr anderswo kauft. Wir haben noch ein großes Lager Sturmfenster, welche wir mit reduzierten Preisen verkaufen. Kauft jetzt und spart Geld. Auch haben wir die berühmten
Lethbridge Kohlen
am Lager.

Gemüse | Ausgewählt für | Blumen
Saemereien
Getreide | Western Canada | Gras

„Das Beste anderer Länder ist in Steele Briggs' Saemereien, aber auch das Beste von der Heimat."

Dieser ist die Einführung der einzigen Varietäten von Gemüse-Saaten (ausgenommen Kartoffeln), die je in Manitoba gezogen und hervorgebracht wurden, zu verdanken. Ihr könnt sonst nirgends solch vorzügliche Varietäten wie **Honig Pod Bohnen, Kildonan Kraut** und **Western Schönheits Erbsen** erhalten. Außerdem braucht Ihr **Glory of Enkhuizen Kraut, Neue Dänische Blat-Rüben,** den **Frühesten Blumenkohl** und den sichersten, **Russischen Malakoff Sweet Corn, Holländische Zwiebeln, die einzigen in Manitoba gezüchteten,** u. s. w. u. s. w., mit einer allgemeinen Liste unübertroffen für Reinheit und Lebensfähigkeit. Getreide und Gräser von ausgezeichneter und angebotener Ertragreichheit.

Schreibt eine Postkarte um das
"Western Seed Annual" (Frei)
Es ist ein Produkt des Westens von einem westlichen Ackerbauer und es gibt kein besseres.

Steele Briggs Seed Co., Limited
Winnipeg Canada

Nur für einen Korn Namen
$500 in Gold!
Kostet nichts um sich zu betheiligen

Einem jeden Käufer von Sämereien bieten wir dieses Jahr etwas ganz außerordentliches, nämlich: **$500.00 in Gold** für den besten Namen für unser neues „Namenloses Samen-Korn" mit den riesig großen Körnern. (Siehe Bild.)

Unser Wunsch ist, einen passenden trefflichen Namen für dieses Korn zu bekommen und derjenige, der uns diesen Namen einsendet, bekommt am 10. Mai die $500.00 in Gold!

Das Komite, das über den besten Namen entscheidet, ist: Hon. John J. Esch, (ein Deutscher) Congressmann von Wisconsin, Professor R. A. Moore, von der Ackerbau-Schule, Madison, Wis., und Hon. Robert Calvert, U. S. Customs, La Crosse, Wis.

Also derjenige, der uns den besten Namen einsendet, bekommt $500.00 in Gold.

Salzer's Sämereien haben sich einen hohen Ruf in allen Welttheilen erobert. Seit mehr als 35 Jahren ist es unser ernstes Bestreben gewesen, die Gärtner und Farmer Amerika's mit den allerfeinsten, erprobtesten und reich tragendsten Sämereien zu versehen.

Es ist unser Wunsch, den Namen eines jeden Stadters, der Sämereien kauft (ob viel oder wenig), und eines jeden Farmers in Amerika zu bekommen und um alle zu interessieren, damit ein jeder sich unseren Samen- und Pflanzen-Katalog sofort kommen läßt, offerieren wir diese

$500.00 in Gold

für einen zweckentsprechenden Namen für unser neues Korn mit den riesig großen Körnern. (Siehe Bild.)

Nur 10 Cts. portofrei

senden wir nicht nur unseren deutschen Katalog, sondern auch Proben von großartigen Sämereien, wie Salzer's Billion Dollar Gras, welches 12 Tonnen Heu per Acker ergiebt; Speltz, der 60 Buschel Getreide und 4 Tonnen Heu liefert; Alfalfa Klee, der auf jeder Farm Amerikas noch diesen Sommer 3 Ernten Heu liefert, sowie eine ganze Anzahl anderer herrlicher Farm-Samen-Proben.

Und, so Sie 14 Cts. in Briefmarken einsenden,

senden wir Ihnen alle obigen Proben sammt Katalog und ein Packet des Wunder-Korns mit den riesig großen Körnern. (Siehe Bild.)

JOHN A. SALZER SEED CO.
178 So. 8th St. LACROSSE, WIS.

160 Acker Land frei!

Auf Seite 87 und 88 von Salzer's deutschem Katalog findet der Leser 4 Offerten von 160 Acker Herrlichen Landes, welches wir demjenigen Landwirt, der die größte Buschelzahl von Salzer's Regenerated White Bonanza Hafer auf einem Acker in 1910 zieht, schenken.

White Bonanza Hafer ist ein außergewöhnlicher Hafer mit großen schweren Körnern, starkem Stroh und merkwürdig ergiebig. Schreiben Sie um unseren Katalog und lesen Sie, was wir auf Seite 87 und 88 darüber zu sagen haben. **Der Katalog ist frei,** aber so Sie **10 Cents** einsenden, bekommen Sie obige Sämereiproben nebst Katalog, und für **14 Cents** die Sämereiproben sammt einem Packet des Wunder Korns mit den riesig großen Körnern. (Siehe Bild.)

Fülle diesen Coupon aus und schicke ihn per Post—jetzt

Freier Korn-Namen Coupon
John A. Salzer Seed Co., 178 So. 8th St., La Crosse, Wis.
Geehrte Firma:—
Bitte senden Sie mir Ihren deutschen Katalog. Ich gebe dem neuen Korn folgenden
Namen _____
Mein Name ist _____
Post Office _____ Staat _____ R. F. D. _____
Von wem beziehen Sie jetzt Ihren Samen? _____
Wären Sie geneigt, Salzer's Samen dieses Jahr zu versuchen? _____
Im Falle Sie eine Probe des Wunder-Korns wünschen, so senden Sie uns 4 Cents in Briefmarken für Verpackung, u. s. w.

Rühmt Euer Regina!
Helft mit Eurer Kraft am Rade des Fortschritts.

Die Capital City Mehl-Muehle ist in voller Sympathie mit der Bewegung für ein größeres Regina und glaubt, um es zu einem großen Fabrik- und Verteilungs-Mittelpunkt zu machen, Billige Lebensmittel die erste Bedingung ist.

Wir haben daher beschlossen, die Erzeugnisse unsrer Mühle direkt an den Verbraucher zu Engros-Preisen zu verkaufen und so dem Publikum den Mittelsmann-Profit zu ersparen. Beachtet die Preise:

The Best yet	$3.00	Sack Breakfast	3.00
The Capital	2.70	Shorts per Tonne	18.00
The Sunbeam	2.50	Bran per Tonne	17.00
Feed Flour	1.50	Bedingungen: Nur für Bar.	

Jeder Sack ist garantiert. Wenn nicht zufriedenstellend wird unser Kutscher denselben holen und das Geld zurückerstatten. Frei ins Haus in allen Teilen der Stadt. Für gutes nahrsames Brot versucht unsern Blutmacher **The Capital,** das beste für den Zweck auf dem Markte. Telephonisert Eure Aufträge zu No. 924. Je 1000 Sack von dieser Mühle verkauft, ist für das Publikum eine Ersparnis von über $500. Ebenso heißt es das Verbleiben einer sehr großen Summe in unserer Stadt, die sonst für den Aufbau einer anderen Stadt verwendet werden würde.

Begünstigt einheimische Unternehmungen.

The Capital City Flour Mills